

Familienabendmahlsfeiern 2021 in den Häusern

Im Jahr 2020 haben wir gedacht: Bestimmt können wir Ostern 2021 wieder in unseren Kirchen „ganz normal“ Gottesdienst feiern, auch mit Abendmahl. Nun ist es immer noch nicht ohne Einschränkungen möglich.

Mancher möchte aber vielleicht trotzdem Abendmahl feiern.

Hier ist daher eine Liturgie mit den erforderlichen Hinweisen, wie Sie zu Hause das Abendmahl feiern können. Diese Liturgie wurde von der württembergischen Landeskirche zur Verfügung gestellt und von Pfrin Johanna Graeff, Röthenbach bei St Wolfgang, leicht angepasst.

Die Liturgie ist für eine Familie oder häusliche Gemeinschaft konzipiert. Wenn Sie allein sind, können Sie trotzdem diesem Ablauf folgen.

Hinweise zur Vorbereitung der Feier

Schon die Vorbereitung der Feier im Familienkreis kann ein geistliches Geschehen sein:

Mit Kindern sollte man gemeinsam vorher besprechen, was das Abendmahl bedeutet, was wir tun, wenn wir miteinander feiern und was Gott tut, wenn wir das Abendmahl bekommen.

Überlegen Sie miteinander, welche der vorgeschlagenen Lieder in der Familie bekannt sind.

- Können wir die Lieder gemeinsam singen?
- Haben wir Gesangbücher?
- Spielt jemand ein Instrument und kann uns begleiten?

- Wollen wir die Lieder lieber gemeinsam lesen?
- Wollen wir lieber andere Lieder singen als die vorgeschlagenen?

Wie gestalten wir den Abendmahlstisch

- Haben wir eine schöne Tischdecke?
- Welchen Kelch verwenden wir?
- Woraus trinken wir (es sollte kein Gemeinschaftskelch verwendet werden, sondern so viele – möglichst gleiche, möglichst schöne – Trinkgefäße vorhanden sein wie Familienmitglieder).
- Haben wir eine Bibel, aus der wir lesen?
- Die Texte im Ablauf sind nach der Lutherbibel abgedruckt. Vielleicht wollen Sie statt dessen eine andere Übersetzung nehmen (Gute Nachricht, BasisBibel, Kinderbibel?)
- Soll eine Kerze angezündet werden (am Karfreitag üblicherweise nicht)?
- Sollen Blumen auf den Abendmahlstisch (am Karfreitag üblicherweise ebenfalls nicht)?
- Wenn möglich, kann ein Kreuz aufgestellt oder in die Mitte gelegt werden (vorbereitend mit den Kindern basteln?).
- Wie sitzen wir? Um den Tisch? Im Halbkreis?

Gaben:

- Wenn Kinder mitfeiern, sollte roter Traubensaft statt Wein verwendet werden.
- Das Brot sollte in mundgerechten Stücken vorgeschnitten werden, auch hier so viele Stücke vorbereiten wie Familienmitglieder mitfeiern.

- Der große Kelch sollte ebenso wie der Brotteller mit einer weißen Serviette oder einem Tuch abgedeckt werden.

Wie feiern wir?

- Vor Beginn sollte abgesprochen werden, wer welche Aufgabe übernimmt und wie der Empfang von Brot und Saft geschehen soll:
- Am besten reicht eine Person den anderen den Brotteller, die Gläser können ebenso auf einem Tablett angereicht werden, jeder und jede nimmt sich eines. Danach wieder auf das Tablett stellen.
- Alternativ kann man den Brotteller und das Tablett auch von Hand zu Hand weitergeben: Dann gibt der Leiter / die Leiterin zuerst Teller und Tablett an eine Person, diese bietet dem Leiter / die Leiterin die Gabe mit Spendewort an, reicht dann Teller und Tablett dem / der Nächsten weiter und empfängt die Gabe von ihm oder ihr. So haben am Ende alle Brot und Saft / Wein gespendet und erhalten.

Diese Liturgie enthält auch eine kurze, stille Beichte und ein Beichtgebet. Dies ist üblich an Gründonnerstag, ist aber nicht zwingend Teil der Abendmahlsfeier.

Die Leiterin/der Leiter der Feier sollte sich vorher schon mit dem Ablauf vertraut gemacht haben.

Liturgie

(L: die Leiterin oder der Leiter der Feier; A: alle)

Eingangswort

<ggf. kann ein Mitglied der Tischgemeinschaft eine Kerze anzünden>.

L: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

<ggfs. Einleitung und Tischbereitung>

L: Jesus Christus ist das Licht der Welt.

Ein Mitglied der Tischgemeinschaft stellt den Teller mit Brot und den Kelch auf den Tisch.

L: Jesus Christus hat mit vielen Menschen gegessen und getrunken. Er hat gesagt „Wo Zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Wir feiern heute miteinander das Heilige Abendmahl. Jesus Christus ist selbst mitten uns in unserer Familie. >

Lied:

z.B. EG 568 Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Oder EG 168 Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier

Psalm 23 – wenn möglich, gemeinsam gebetet

Der Herr ist mein Hirte,

mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Eingangsgebet (L)

Jesus, du bist bei uns.
Darüber freuen wir uns.
Wenn du bei uns bist, tut es uns gut.
Amen.

Oder:

Jesus, du Quelle des Lebens,
du rufst die Mühseligen und Beladenen.
Erfrische auch uns durch den Strom der Kraft und der Liebe,
der von dir ausgeht alle Zeit, gerade auch in diesen Tagen.
Amen.

Stilles Gebet

L: Wir beten weiter in der Stille, miteinander und füreinander.
(Gebetsstille)

L: Herr, du hörst uns, wenn wir zu dir beten. Dafür danken wir dir.
Amen.

Schriftlesung

Wenn vorhanden, aus der Familienbibel, oder die entsprechenden Passagen aus der Kinderbibel. Ansonsten nach den hier abgedruckten Texten.

Gründonnerstag: Matthäus 26,17-19

Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamme zum Essen bereiten?

Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern. Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamme. Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen.

Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's? Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten.

Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.

Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. **Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.** Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Karfreitag: 2. Korinther 5, 17-21

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Aber das alles ist von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.

Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

OSTERSONNTAG: JOHANNES 20,11-18

MARIA aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein und sieht zwei Engel in

weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. 13 Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. 14 Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. 15 Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. 16 Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! 17 Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. 18 Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.

OSTERMONTAG: LUKAS 24,13-35

ZWEI VON DEN JÜNGERN gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber

sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe.

Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem

Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

Ansprache (oder ein Gespräch über einen biblischen Text, z.B. den in der Lesung gehörten, oder die Nacherzählung dessen, was an diesem Tag geschehen ist)

Lied

Gründonnerstag und Karfreitag z.B.:

EG 96: Du schöner Lebensbaum des Paradieses

Ostern z.B.:

EG 116: Er ist erstanden, Halleluja!

Am Gründonnerstag ggf mit Beichte

L:

Herr, du kennst uns weißt, wie wir sind.

Darum bitten wir dich:

Nimm uns so an wie wir sind,

mit unseren großen und kleinen Fehlern und Schwächen.

Nimm alles weg, was zwischen uns steht:

Ärger, Streit, Gedankenlosigkeit und Bosheit.

Wir danken dir, dass du uns vergibst.

Mach uns bereit, auch anderen zu vergeben

Oder:

Lieber Vater im Himmel,

manchmal können wir unsere Schuld nicht offen eingestehen und um Vergebung bitten.

Manchmal versuchen wir, uns aus allem herauszureden, manchmal verdrehen wir lieber Unrecht in Recht als zuzugeben, dass wir etwas falsch gemacht haben.

Deshalb bleibt die Schuld oft an uns haften und wir erfahren nicht, wie gut Vergebung tut.

Herr, gib uns Mut, unser Versagen einzugestehen und um Verzeihung zu bitten.

L: In der Stille können wir dir sagen, was uns besonders beschwert.

(Gebetsstille)

L: Herr, vergib uns unsere Schuld.

Wenn ihr diese Bitte mit mir teilt, dann stimmt mit mir ein in den Ruf: Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

Zuspruch der Vergebung

L: Euch geschieht, was ihr erbeten habt. Der barmherzige Gott *hat* sich über euch erbarmt und vergibt euch all eure Schuld. Was gewesen ist, soll euch nicht mehr belasten.

Was kommt, soll euch nicht schrecken.

Gottes Güte ist eures Lebens Freude und Kraft. Amen

<ggf. *Liedstrophe*: z.B. EG 697 *Meine Hoffnung und meine Freude*>

Abendmahlsgebet

Wir bitten dich, Gott: Erfülle uns mit deinem Geist.

Segne diese Gaben, damit sie uns zum Leben und zum Heil dienen.

Segne unsere Gemeinschaft, lass deine Liebe unter uns spürbar werden.

Sei bei allen, die in diesen Tagen den Tod und die Auferstehung deines Sohnes feiern und stärke sie in dieser schwierigen Zeit.

Steh den Kranken bei und sei bei denen, die sie pflegen und um ihre Heilung kämpfen.

Hilf uns, aufeinander acht zu haben und an der Hoffnung festzuhalten.

Einsetzungsworte

Klassische Formulierung

Der Leiter/die Leiterin der Feier tritt an den Tisch und nimmt die Abdeckung von Brot und Kelch. Er/sie nimmt den Teller mit dem Brot und spricht:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach, und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus: Das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis.

Einfachere Formulierung (bes. für Familien mit Kindern)

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er verraten wurde, das Brot. Er sprach das Dankgebet und brach das Brot.

Er gab es seinen Jüngern und sagte: Das ist mein Leib für euch.

Denkt an mich, wenn ihr teilt und esst.

Nach dem Essen nahm er den Becher mit Wein.

Er sprach wieder ein Dankgebet.

Er sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Das bedeutet: Gott will sich mit euch verbünden. Denkt an mich, so oft ihr den Kelch teilt und trinkt.

Austeilung

L: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

(Brot und Wein / Saft werden in der Form, die vorher besprochen wurde, ausgeteilt) Wer seinem Nachbarn / Nachbarin das Brot reicht, sagt dazu:

Nimm und iss vom Brot des Lebens.

Wer seinem Nachbarn / Nachbarin das Brot reicht, sagt dazu:

Nimm und trink vom Kelch des Heils.

Entlasswort

(wenn alle gegessen und getrunken haben, spricht:

L: Christus spricht: Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt. Dank sei Dir, Jesus Christus.

Dankgebet

A: Lobe den Herrn, meine Seele,

und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele,

und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt

und heilet alle deine Gebrechen,

der dein Leben vom Verderben erlöst,

der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

L: Gemeinsam beten wir:

A: Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segenslied

EG 170 Komm, Herr, segne uns

oder

EG 171 Bewahre uns, Gott

Segen

L: Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

A: Amen.